



## Mai 2024

Vielleicht konnten Sie bei der Andacht für unsere Verstorbenen am Freitag, den 10. Mai 2024 nicht selber dabei sein und mitbeten. Daher bieten wir Ihnen die Texte zum Beten für zu Hause an.

### **So lasst uns nun mit der Andacht beginnen:**

*Legen Sie das Gotteslob bereit – Sie sind eingeladen, die angegebenen Lieder mitzusingen, oder auch zu beten – ebenso können Sie eine kleine Kerze (oder mehrere) für Ihre Verstorbenen entzünden*

Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes  
Amen

**Eingangslied:** *GL Nr.: 594,1+3+4 Maria, dich lieben*

Wir haben uns jetzt versammelt, um unserer Verstorbenen zu gedenken und für sie zu beten.

In unser Gebet einschließen wollen wir heute ganz besonders ....

*(entzünden Sie Ihre Kerze/n und benennen alle, für die Sie beten und an die Sie denken möchten)*

Wollen wir uns nun, mit vielen anderen im Gebet vereinen.

„Wo zwei oder drei sich in meinem Namen versammeln, da bin ich mitten unter ihnen“, so sagt Jesus – auch über Grenzen hinweg.

## Einführung zum Thema



Die geschmückte Marienstatue zeigt uns, dass wir im Monat Mai an Maria und ihr Leben denken. Marias Leben war gekennzeichnet vom Leid in den verschiedensten Formen. Sie wurde verachtet, verleumdet, man zeigte mit dem Finger auf sie – sie erlebte Einsamkeit, Armut und Unverständnis und musste zusehen, wie ihr Sohn am Kreuz starb. Maria kennt alle unsere Nöte, denn sie hat sie selber erlebt und durchlebt. Maria kann uns in unserem Leid tröstend zur Seite stehen.

## **Gebet**

Maria-

Wie oft scheint sich der Boden  
unter unseren Füßen zu verlieren.

Wie oft drückt uns Leid und Trauer zu Boden.

Wie oft gibt es Momente in unserem Leben,  
wo wir uns haltlos  
und allein gelassen fühlen.

Wie gefährlich sind oft unsere Wege,  
die wir zu gehen haben.

Wie verantwortungsvoll sind Entscheidungen,  
die wir treffen müssen.

Wie beängstigend ist so mancher Kummer –  
bei Tag und bei Nacht.

Dann finden wir bei dir Hilfe.

Dann brauchen wir dein Licht,  
deine Stärke und deinen Trost.

Hilf uns, dass wir dann zu dir kommen  
und dir uns anvertrauen. Amen

**Lied** *GL Nr.: 584,1+2 Christi Mutter stand mit Schmerzen*

**Lesung:** Lk 2,33-35

**Wir hören aus dem Lukasevangelium:**

Als der kleine Jesus von seinen Eltern in den Tempel gebracht wurde, war dort der greise Simeon. Er sprach:

29 Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, / wie du gesagt hast, in Frieden  
scheiden.

30 Denn meine Augen haben das Heil gesehen, / 31 das du vor allen  
Völkern bereitet hast,

32 ein Licht, das die Heiden erleuchtet, / und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

33 Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden.

34 Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, -

35 und deine Seele wird ein Schwert durchdringen. So sollen die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.

Wort des lebendigen Gottes

### **Ansprache**

„Dir selbst wird ein Schwert durch die Seele dringen“, so weissagte der greise Simeon ganz am Anfang des Lebens Jesu.

Wir kennen das Schwert der Maria, denn auch wir alle haben eine solche Erfahrung machen müssen. Gibt es einen noch größeren Schmerz, als das eigene Kind oder einen geliebten Menschen sterben zu sehen. Ganz egal, auf welche Art und Weise, ob im Krankenhaus durch eine schlimme Krankheit, langsam und qualvoll, oder ganz plötzlich durch einen Unfall. Die Welt scheint sich in diesem Moment nicht mehr weiter zu drehen. Alles steht still – das eigene Herz scheint zu zerspringen – eine düstere Lähmung legt sich auf uns und scheint uns zu erdrücken. Das Schwert des Leidens, so wie wir es eben im Lied gesungen haben, bohrt sich unerbittlich durchs Herz. Man hat das Gefühl, alles Leid der Welt müsste man alleine tragen und diese Schmerzen, diese Ängste, diese Qualen hören nie mehr auf. Die Einsamkeit, das Gefühl des „verlassen Werdens“ schnürt einen die Kehle zu.

Maria und auch Jesus teilen mit uns diese Erfahrungen – das ist das wertvolle und tröstliche unseres Glaubens, dass wir einen Gott haben, der nicht ferne im Weltall thront, sondern mitten drinnen ist im Geschehen, vor allem im Leid.

Gut, wenn es da liebe Menschen gibt, die hilfreich zur Seite stehen und offizielle Dinge regeln, so wie auch Josef von Arimathäa, der sich um Jesu Begräbnis kümmert.

Doch obwohl der Tod Jesu und auch der Tod unserer Lieben trostlos scheinen mag, so gibt es doch eine Hoffnung und einen Trost, gerade durch den Tod Jesu und seine Auferstehung.

Ich habe mich oft gefragt, warum in den Auferstehungserzählungen nie Maria, die Mutter Jesu erwähnt wird. Es gäbe im Umfeld Jesu niemanden, der sich mehr über die Tatsache und die Erfahrung der Auferstehung gefreut hätte als sie. Aber kein Wort darüber in der Bibel.

Maria hatte wahrscheinlich nicht die gleichen Schwierigkeiten, die Auferstehung zu glauben, wie z.B. Petrus, Maria von Magdala und die Emmausjünger.

Im Innersten ihres Herzens war sie davon überzeugt, dass durch den Tod Jesu ein neuer Anfang gesetzt worden war. Für sie war mit dem Tod Jesu nicht alles zu Ende. Gottes Geist war mit ihr – nicht nur am Anfang, sondern die ganze Zeit bis zu ihrem Lebensende und darüber hinaus. Je mehr wir uns mit Maria in diesen Trauerstunden verbunden fühlen, desto mehr werden wir mit ihr in die Osterfreude eingehen und durch den Glauben an die Auferstehung, selber zu neuem Leben finden. Ein Leben, das Jesus uns und unseren Verstorbenen in ganz besonderer Weise geschenkt hat.

So dürfen wir uns jetzt mit hinein nehmen lassen in den freudigen Gesang über die Auferstehung Jesu.

**Lied** GL 576,1-4 *Freu dich du Himmelskönigin*

### **Fürbitten**

Barmherziger Gott, wir sind im Leben mit vielen Problemen und Nöten belastet. Wenn wir auf Maria, die Mutter Jesu blicken, dann erfahren wir, dass sie uns, gerade in unseren Notzeiten, ein Vorbild und eine Hilfe sein kann. Voll Vertrauen bitten wir dich:

1. dass die Schmerzen und die Trauer uns verwandeln und heilen.
2. dass die Schuldgefühle sich lösen und wir zum Frieden mit uns und unseren Verstorbenen finden.
3. dass durch viele liebe Menschen, die uns verstehen und uns helfen, die Einsamkeit und die Verlassenheit ein Ende haben.

4. dass unser Zorn und unsere Wut sich wandeln kann und wir Heilung all unserer Verwundungen erfahren
5. dass wir wieder Mut und Kraft finden, am Leben teilzunehmen
6. dass alle unsere lieben Verstorbenen bei dir sein dürfen und in deinem Frieden leben können.

Dich loben und preisen wir heute und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit.

### **Vater unser im Himmel....**

#### **Schlussgebet**

Guter Gott, sei uns nahe,  
wenn wir keine Kraft mehr haben.  
Sei uns nahe,  
wenn uns der Schmerz zu erdrücken droht.  
Sei uns nahe,  
wenn die Leere und Einsamkeit überhandnimmt.  
Sei uns nahe,  
wenn die Tage unendlich mühsam werden.  
Sei uns nahe,  
wenn wir nicht mehr weiterwissen.  
Sei uns nahe und stärke uns durch deinen Segen. Amen

#### **Segen**

Gottes Segen begleite uns in der Zeit der Trauer.  
Er gebe uns Kraft und Mut zum Weitergehen.  
Er zeige uns durch liebevolle  
und verständnisvolle Menschen  
jeden Tag neu seine Nähe.  
Er sei uns Stütze und Halt  
in den allzu bewegten Zeiten unseres Lebens.  
Diesen Gott,  
der uns Mutter und Vater ist,  
bitten wir um seinen Segen.

Es segne uns alle:  
der + Vater und der + Sohn und der + Hl. Geist.

**Schlusslied** *GL 585,1-3 Lasst uns erfreuen*

**Ich wünsche Ihnen und all Ihren  
Lieben, alles Gute für diese  
schwere und schmerzvolle Zeit.  
Behüte Sie Gott und bleiben Sie  
gesund.**

**Gertrud Hankl, Gemeindereferentin**

**Nächste Trauerandacht in der  
Basilika:**

**Freitag, den 14. Juni 2024  
um 19 Uhr**

